

Wettbewerb : Ortskerngestaltung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 8: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single family houses**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-348086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

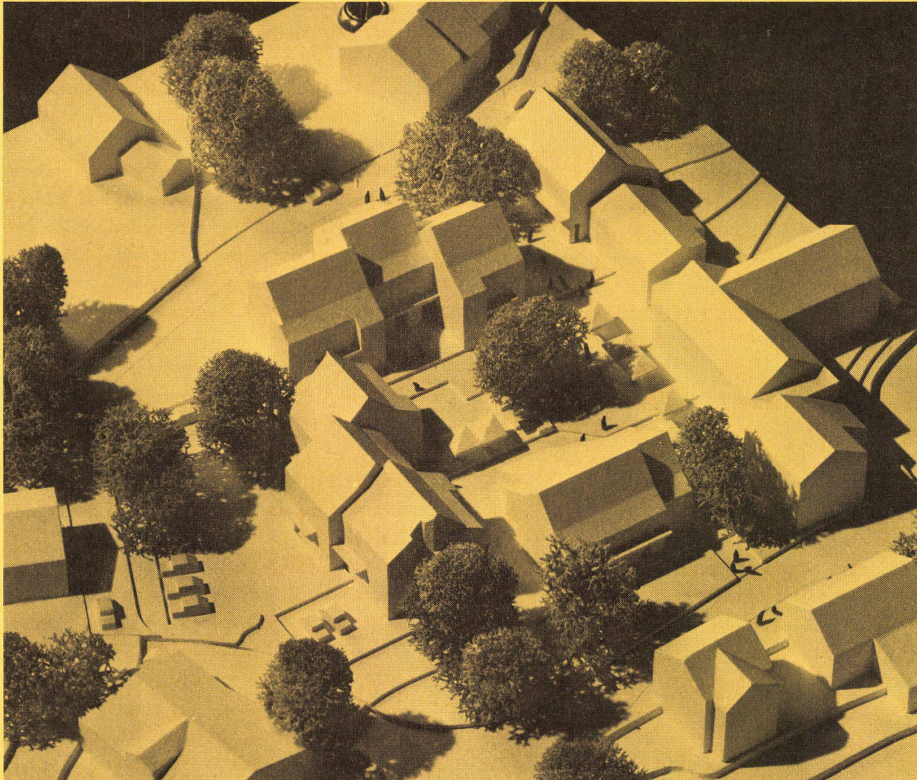
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

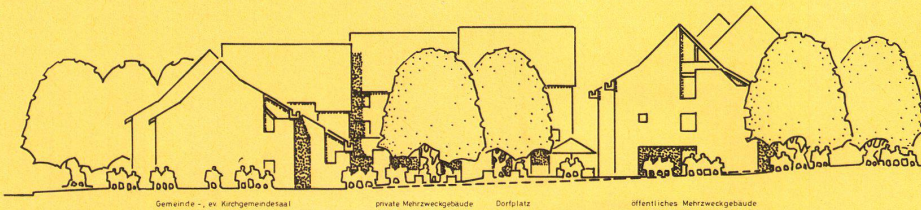
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb

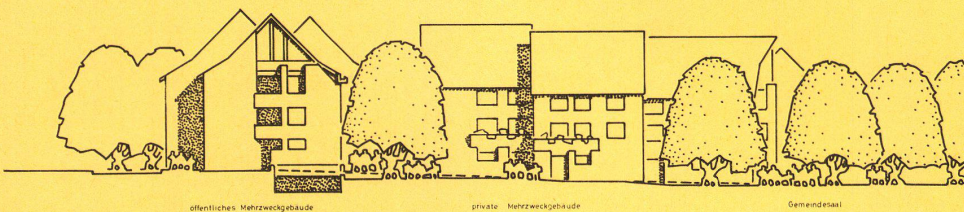


Ortskerngestaltung

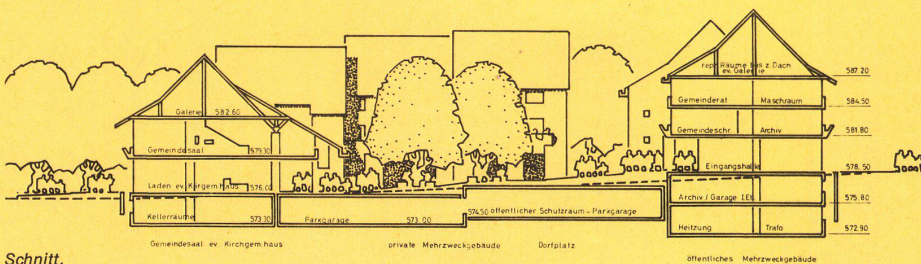
Eingeladener Wettbewerb für ein Mehrzweckgebäude mit Vorschlag für die Ortskerngestaltung in Weißlingen bei Pfäffikon/ZH (Schweiz)



Nordwest-Fassaden.



Südost-Fassaden.



Schnitt.

Aus dem Wettbewerbsprogramm

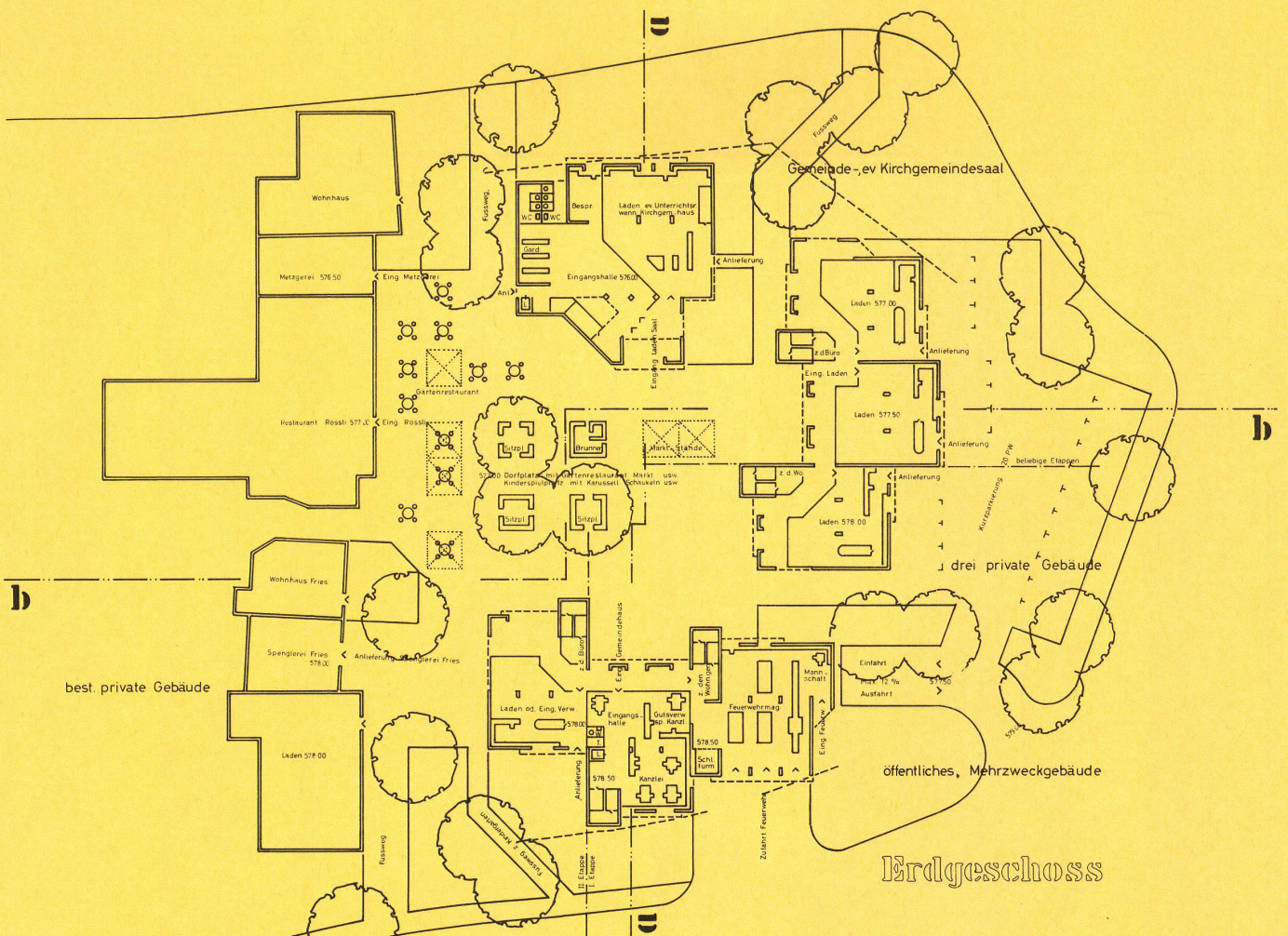
Die 1980 Einwohner zählende Gemeinde Weißlingen bei Pfäffikon (ZH) hat einen auf vier Architekten beschränkten Wettbewerb für ein die Gemeindeverwaltung beherbergendes »Mehrzweckgebäude« ausgeschrieben, dem ein Vorschlag für die Gestaltung des »Ortskerns« beizufügen war.

Damit wurde für ein relativ wahllos bebautes Gebiet dieser Gemeinde der Gedanke verwirklicht, der heute viele kleine und große Gemeinwesen beschäftigt, nämlich Zonen zu schaffen, die zentrale, kommunikationsträchtige Zwecke zu erfüllen haben, Zonen oder Plätze, die den Bewohnern eines Quartiers (in der Großstadt) oder einer Gemeinde Gelegenheit zum Gespräch, zum Gedankenaustausch, zur Bewußtwerdung des Bürgers als Gemeindeglied schenken.

In vorliegendem Fall war ein Wirtshaus Anlaß zur Akzentuierung eines solchen Ortskerns. Auf gemeindeeigenem Lande war das »Mehrzweckgebäude« zu errichten, dem weitere Bauten mit Läden, Büroräumen, Wohnungen und einem Gemeindegem. anzugliedern waren. »Es wird großer Wert auf eine lebendige Gestaltung des Ortskerns gelegt, ohne eine denkbare Strukturveränderung in der Zukunft auszuschlagen.«

1. Preis

W. Schindler, Zürich



Preisgericht

G. Spahn (Gemeinderat), P. Germann und H. Gubelmann (Fachpreisrichter).

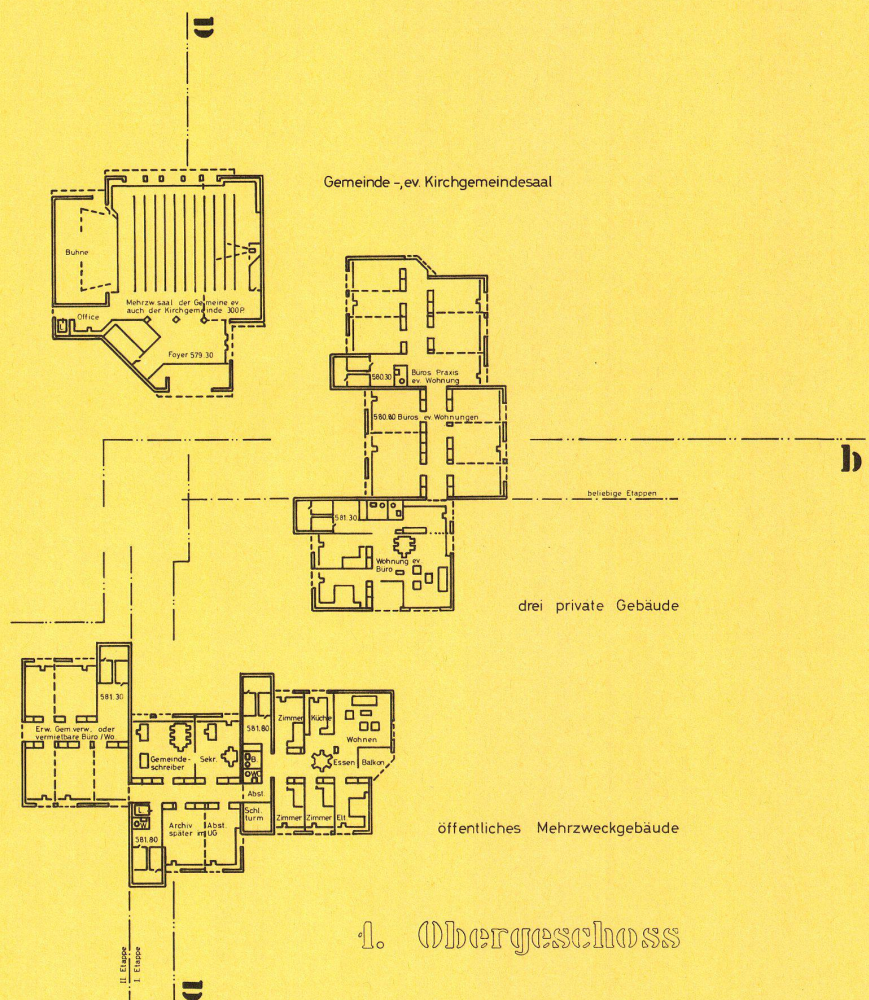
Zum 1. Preis

Es ist dem Verfasser überzeugend gelungen, dörfliche Kleinteiligkeit zu verbinden mit Großzügigkeit der Platzgestaltung. Er rhythmisiert die Baukörper des Mehrzweckgebäudes und der privaten Zwecken dienenden Bauten durch eine kubische Dreiteilung und fügt dieser rechtwinklig zueinander liegenden Gebäudegruppe das dritte Haus mit dem Gemeindesaal und Läden hinzu. Die vierte Platzseite nimmt das bestehende Wirtshaus ein.

Der so entstehende Dorfplatz bekommt zunächst Raum für eine Gartenerweiterung des Restaurants, dazu Sitzplätze unter einer Dreiergruppe von Bäumen, einen Brunnen und Marktstände sowie einen Kinderspielplatz mit Karussell und Schaukeln. Sechs kleine Zelte schützen Sitzgruppen.

Das Preisgericht bemängelt die zu kleinstädtisch wirkende Feingliedrigkeit, die wir aber sehr positiv hervorheben möchten.

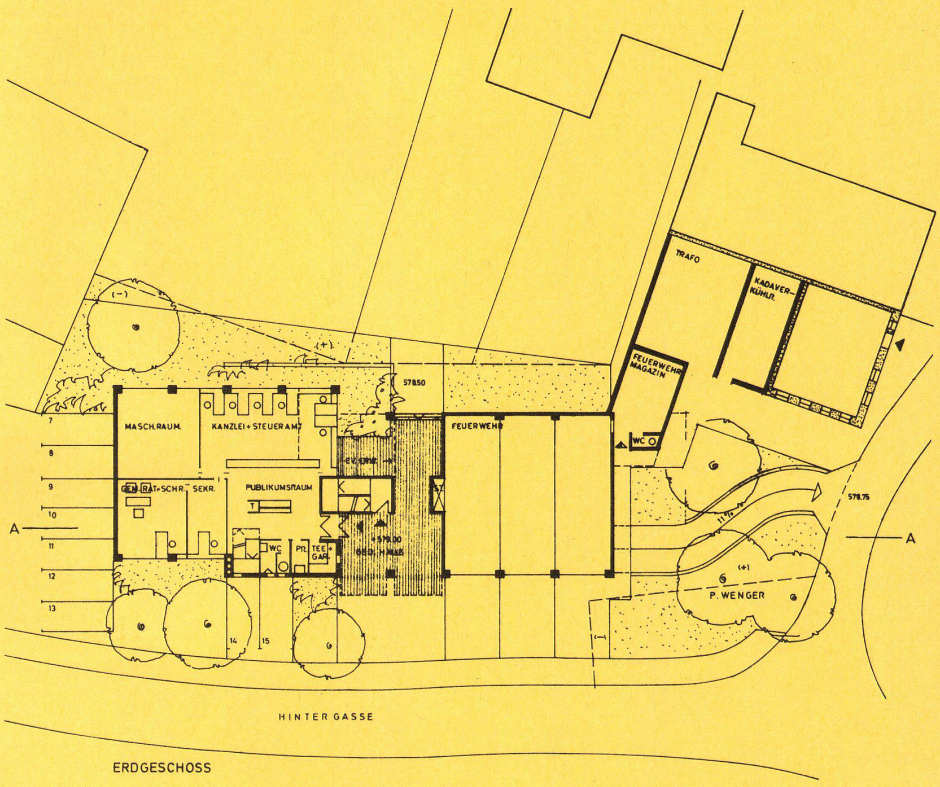
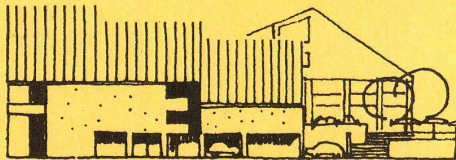
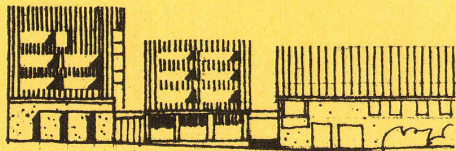
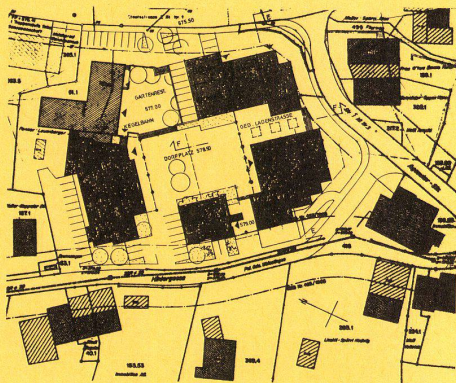
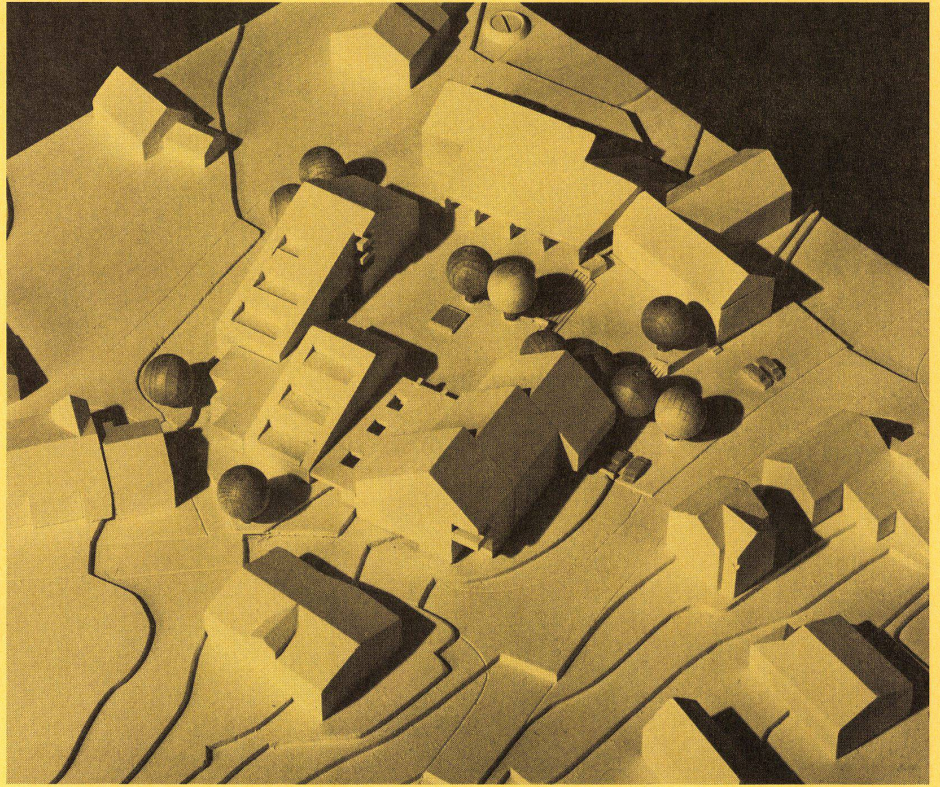
Die im Sinne der Erhaltung des Gesamtdorfbildes und der in den bestehenden Baulichkeiten der Gemeinde angeschlagenen Maßstäblichkeit und »Musik« vorgeschlagene Architektur dürfte zu einem guten Gesamtergebnis führen.



2. Preis

Architektengruppe 4, Pfäffikon (ZH)
 W. Egli, H. Koller, E. Lindauer,
 H. Schoenenberger

Im Gegensatz zum erstprämiierten Projekt gelingt hier nicht die dort sehr geschlossene Einheitlichkeit des Ortskerns. Relativ großformatige Baukörper, die (im Mehrzweckgebäude) sich einer zwar originellen, aber gleichzeitig ortsfremden Gestalt bedienen, umgeben den Dorfplatz, der in sich zweigeteilt erscheint, weil der Wirtshausgarten, über Stufen erreichbar, sich separiert vom eigentlichen Platz. Der Gemeindesaal wird an das Restaurant angebaut vorgeschlagen, wobei der baukörperliche Anschluß etwas gewalttätig erscheint. Die beiden als Terrassenhäuser vorgeschlagenen Gebäude wirken bei aller Originalität fremd im gesamten Dorfbild. Sie sind auch in der Geschößzahl überdimensioniert.



3. Preis

Schär, Rhiner, Thalmann, Zürich

Der Vorschlag versucht durch weiches Abwinkeln der Gebäude Intimität zu schaffen. Die Idee der den Platz dreiseitig umfassenden überdeckten Erdgeschoßzone ist positiv zu werten. Der Platz ist aber fantasielos und spannungslos vorgeschlagen. Relativ großer kubischer Aufwand durch viele neue Wohnungen.

